

Nachträge

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Beiträge zur Kryptogamenflora der Schweiz = Matériaux pour la flore cryptogamique suisse = Contributi per lo studio della flora crittogama svizzera**

Band (Jahr): **4 (1912)**

Heft 1

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nachträge.

Während des Druckes dieser Arbeit von August 1911 bis Ende Februar 1912 erschienen die Publikationen:

Das Phytoplankton des Süsswassers von Prof. Dr. H. Bachmann in Luzern. Mitteil. der Naturf. Gesellsch. Luzern, Heft VI, und Jena, G. Fischer, 1911.

Die Algenflora der Limmat von Hedwig Limanowska, Archiv für Hydrobiologie, Bd. VII.

Endlich übermittelte mir Prof. Bachmann die Sammlung vorzüglicher Präparate von J. Stutz zur Einsicht.

Die Berücksichtigung dieser Arbeiten ergibt eine Reihe von Nachträgen.

Zu Seite 1.

Dr. Joh. Karl Schmidt, geb. in Bernstadt in der Oberlausitz den 6. April 1793, kam als Konservator des Shuttleworth'schen Herbariums nach Bern. Er starb dort den 2. Dezember 1850.

Zu Seite 2.

Im Kanton Luzern sammelte in den Jahren 1884 und 1885 J. Stutz, Pfarrer, hernach Schulinspektor in Luzern, an einer grossen Zahl von Standorten Diatomaceen.

Zu Seite 40.

Melosira Roeseana.

Göscheneralp (J. Stutz)!

Zu Seite 41.

Melosira islandica var. helvetica.

Limmat bei Zürich (Hedw. Limanowska).

Zu Seite 43.

C. Bachmannii Meister ist durch **C. glomerata Bachm.** zu ersetzen.

Der Schlüssel für die Gattung **Cyclotella** lautet sub A:

A. Mehrere Zellen sind zu einer meist fadenförmigen Kolonie verbunden

I. Die einzelnen Zellen berühren sich mit den Schalenflächen

C. melosiroides Lemm.

II. Die einzelnen Zellen der fadenförmigen Kolonie sind durch kleine Zwischenräume voneinander getrennt; eine Kolonie zählt 50—200 Zellen

C. glomerata Bachm.

- III. Die einzelnen Zellen sind weit voneinander getrennt; ihr Abstand ist mehrmals so gross als die Länge der Pervalvarachse einer Zelle
- a. Schalendurchmesser unter 10μ . . . **C. lucernensis Bachm.**
 - b. Schalendurchmesser über 10μ
 1. Zellen in geraden Fäden, durch einen Gallertzylinder zusammengehalten **C. Schröteri Lemm.**
 2. Zellen in spiraligen oder ringförmigen Kolonien, durch feine unverkieselte Nadeln zusammengehalten **C. socialis Schütt.**

Zu Seite 45.

Cyclotella Bachmannii Meister ist durch **Cyclotella glomerata Bachm.** zu ersetzen.

Zu Seite 45.

Cyclotella lucernensis Bachmann.

Das Phytoplankton des Süsswassers, pag. 131, Fig. 106 a u. b; *Cyclot. socialis var. minima* Bachmann, Der Speciesbegriff. Verhandl. der schweiz. naturf. Gesellschaft. Jahresvers. in Luzern 1905. Fig. 9.

Bis zu 50 Zellen sind zu einer gebogenen, fadenförmigen Kolonie aneinander gereiht. Das Bindemittel ist zur Zeit unbekannt, vielleicht ein Gallertzylinder. Der Abstand der einzelnen Zellen beträgt $10-20 \mu$, der Schalendurchmesser der einzelnen Zellen $4-10 \mu$, die Länge der Pervalvarachse $2-3 \mu$. Die Randstrahlen sind deutlich sichtbar, aber am Ende nicht verstärkt. Das Mittelfeld zeigt einen Ring von kleinen Strichen und im Zentrum ein kleines, glattes Feldchen.

Vierwaldstättersee (Bachmann).

Die vorstehende Diagnose stützt sich auf die Ausführungen Bachmanns. Mir ist diese *Cyclotella* zu wenig bekannt, als dass ich über ihre systematische Stellung ein Urteil zu bilden wage.

Zu Seite 47.

Cyclotella lemanensis Lemm.

Sehr zahlreich in subfossiler Seekreide von Wauwil (J. Stutz)!

Zu Seite 49.

Cyclotella stelligera.

Die Richtigkeit der Standortsangabe von Hedw. Limanowska, pag. 47, wie noch anderer, dort genannter muss ich vorläufig bezweifeln.

Cyclotella comensis var. alpestris.

Sehr häufig im Rotsee bei Luzern (J. Stutz)! Der für diese Varietät gewählte Name erweist sich also nachträglich als nicht sehr glücklich.

Zu Seite 50.

Stephanodiscus Hantzschii.

Limmat bei Zürich (Hedw. Limanowska).

Zu Seite 61.

Diatoma vulgare var. productum und capitatum.
Limmat bei Zürich (Hedw. Limanowska).

Zu Seite 66.

Fragilaria capucina var. mesolepta.
Limmat bei Zürich (Hedw. Limanowska).

Zu Seite 73.

Synedra bicurvata Biene.

Synedra ulna var. lanceolata forma undulata Hedw. Limanowska,
Algenflora der Limmat, pag. 34, 58.
Limmat bei Zürich.

Zu Seite 75.

Synedra longissima var. vulgaris

unterscheidet sich von *S. longissima var. subcapitata* Lemm. (Archiv
f. Hydrobiol. II, pag. 540) durch deutliche Endköpfe und gröbere
Streifung.

Zu Seite 79.

Asterionella gracillima var. acaroides Lemm.
Limmat bei Zürich (Hedw. Limanowska).

Zu Seite 89.

Eunotia ventralis Ehrb.

Im Moos bei Luzern (J. Stutz)!

Zu Seite 90.

Eunotia arcus var. uncinata Grun.
Im Baldeggersee (J. Stutz)!

Zu Seite 91.

Ceratoneis arcus var. amphioxys.
Limmat bei Zürich (Hedw. Limanowska).

Zu Seite 93.

Rhoicosphenia curvata Grun.
Limmat bei Zürich (Hedw. Limanowska).

Zu Seite 124.

Stauroneis anceps var. birostris.
Im Moos bei Luzern (J. Stutz)!

Zu Seite 143.

Navicula oblonga var. lanceolata Grun.
Limmat bei Zürich (Hedw. Limanowska).

Zu Seite 146.

Navicula anglica var. minuta Cl.

Nav. anglica fa. minor Hedw. Limanowska, Algenfl. der Limmat, pag. 35, 73.

Limmat bei Zürich.

Zu Seite 147.

Navicula Motschii.

Nav. integra var. helvetica Hedw. Limanowska, Algenfl. d. Limmat, pag. 35, 75.

Limmat bei Zürich.

Zu Seite 187.

Cymbella Ehrenbergii var. pumila oder delecta.

Cymb. Ehrenb. var. subcuspidata Lemm. in Hedw. Limanowska, Algenfl. d. Limmat, pag. 36, 81.

Limmat bei Zürich.

Beschreibung und Abbildung dieser Form decken sich nicht genau mit unserer Abgrenzung der Formenkreise von *C. Ehrenb. var. pumila* und *delecta*. Die Streifung stimmt mit unserer *var. pumila* überein, die deutlich vorgezogenen etwas spitzen Enden und der Mangel eines Mittelfeldes sprechen für Identifikation mit *var. delecta*. So muss ich annehmen, dass die Form aus der Limmat eine Grenzform zwischen genannten Formenkreisen darstelle.

Zu Seite 189.

Cymbella aequalis W. Sm.

Cymb. tumidula forma latiuscula Hedw. Limanowska, Algenfl. d. Limmat, pag. 36, 83.

Limmat.

Mir erscheint eine Verbindung obiger Form mit *C. aequalis* weniger gewagt als eine solche mit *C. tumidula*.